

Praxis im ländlichen Raum

Wir besuchen Dr. Friederike Nölke in Glückstadt



Dr. Friederike Nölke hat sich vor fünf Jahren in Glückstadt niedergelassen, einem Ort im Hamburger Speckgürtel mit rund 11.000 Einwohner/-innen. Da sie nach ihrer Assistenzzeit nicht wie erhofft eine Klinikstelle als Oralchirurgin fand, nahm sie das Angebot ihres Vaters an, ihn zur Überbrückung in seiner Praxis zu unterstützen. Zuerst war sie skeptisch, ob ein gemeinsames Arbeiten überhaupt funktionieren würde. Schnell war jedoch klar, dass es genau zu ihr passte, denn hier kann sie nun genau so arbeiten, wie sie es sich immer gewünscht hat.

Als Sie Zahnmedizin studierten – war da der Wunsch schon vorhanden, einmal im ländlichen Raum zu leben und zu arbeiten?

Definitiv nicht. Mir war es immer wichtig dahin zu gehen, wo man mich braucht. Ich habe schon als Studentin in den Semesterferien in einer Community Klinik eines südafrikanischen Townships

und nach dem Examen in einer Klinik in einem kleinen ghanaischen Dorf gearbeitet. Genauso habe ich es auch mit meiner Niederlassung gemacht. Ich bin in Hamburg geboren und aufgewachsen, habe in Kiel und Kapstadt studiert. Für mich war immer klar, dass ich wieder in Hamburg leben möchte. Meine Praxis befindet sich im Hamburger Speckgürtel. Und hier in Glückstadt braucht man mich. Ich lebe in der Stadt und arbeite auf dem Land. Für mich war es nie ein Problem, 40 Minuten mit dem Auto zur Arbeit zu fahren. Auch innerhalb einer Großstadt ist ein Arbeitsweg von 30 Minuten eher die Regel als die Ausnahme.

Wie sieht die Entwicklung in Ihrem Patienten/-innenbereich aus – nimmt sie zu oder eher ab?

Die Haus- und Grundstückspreise steigen und viele Familien verlassen die Stadt und ziehen zu uns aufs Land. Hier sind die Preise noch moderat und die

Anbindung an Hamburg mit dem ÖPNV ist ganz gut. Wir haben eine bunte Mischung an Patienten, viele Kinder und deren Eltern, aber auch viele mittelalte und ältere Patienten. In Bezug auf die Verteilung von gesetzlichen Versicherten und Privatpatienten stellt unsere Praxis ein Abbild des deutschen Versicherungssystems dar.

Erleben Sie unangenehmen Wettbewerb unter den regionalen Kolleginnen und Kollegen hinsichtlich der Patienten/-innen?

Überhaupt nicht. Wir tauschen untereinander Notdienste und pflegen ein kollegiales Miteinander auf Augenhöhe.

Wie machen Sie das, wenn Sie an Fortbildungen teilnehmen wollen – ist das schwieriger hinsichtlich der Distanz?

Ganz und gar nicht. Ich war schon immer sehr fortbildungsorientiert und -interessiert, habe viele curriculäre Fortbildungen



gen in Deutschland und Europa besucht. Seit der Pandemie habe ich virtuelle Fortbildungen zu schätzen gelernt. Vor Kurzem war ich innerhalb weniger Tage virtuell bei Herrn Prof. Filippi in Basel sowie bei Herrn Prof. Manhardt in München. Das hätte ich früher innerhalb einer Woche nicht geschafft.

Sind Sie mit Ihrer Landzahnarztpraxis im Großen und Ganzen zufrieden? Was könnte besser sein, was macht richtig Spaß?

Ich bin sehr glücklich und zufrieden mit dem, was mein Team und ich in den letzten Jahren erreicht und geschafft haben. Es ist toll in einem motivierten, fröhlichen und freundlichen Team zu arbeiten. Mir macht meine Arbeit viel Freude und ich genieße es, mich und die Praxis kontinuierlich weiterzuentwickeln. Nur das Wetter in der norddeutschen Tiefebene könnte definitiv besser sein!

Haben Sie Familie, und wenn ja: Wie lässt sich „Beruf und Familie“ verbinden? Wie empfinden Sie die Lebensqualität an Ihrem Ort?

Ja, und es ist täglich eine Herausforderung, beiden Bereichen gerecht zu werden. Dabei spielt es aber meiner Meinung nach nicht so sehr eine Rolle, ob man eine Praxis auf dem Land oder in der Stadt hat.

Ich empfinde die Lebensqualität in Glückstadt als außerordentlich hoch. Die Wege sind kurz, die Stadt wunderschön, es gibt viele Sportmöglichkeiten, Vereine sowie ein vielfältiges kulturelles Angebot.



Für wen, würden Sie sagen, ist eine Landzahnarztpraxis ein richtig gutes Modell? Was spricht für dieses im Vergleich zu einer Stadt?

Für wen das eine oder andere gut ist, kann und will ich nicht entscheiden. Aber ich habe mich für beides entschieden ... und das ist für mich genau richtig!

Was meinen Sie: Hat die Landzahnarztpraxis eine Zukunft?

Meine Kollegen und ich haben so viel zu tun, dass wir zeitweise einen Aufnahmestopp hatten, um den Patientenansturm bewältigen zu können. Der Bedarf an qualifiziertem medizinischen Personal ist riesig. Und wir beobachten, dass immer mehr Menschen aus der Stadt zu uns aufs Land ziehen. Die Mieten, Haus- und Grundstückspreise sind geringer und die Lebenshaltungskosten ebenfalls. Und wenn man doch mal etwas anderes

sehen möchte, dann ist man innerhalb einer Stunde in der Großstadt oder an der Nordsee.

Auch wir würden uns gern personell und räumlich vergrößern. Den Raum haben wir, uns fehlt nur noch ein Kollege oder eine Kollegin, der/die Lust hat uns zu unterstützen und mit uns zu wachsen.



Friederike Nölke

Zahnarztpraxis Glückstadt
E-Mail: f.noelke@zahn-und-mehr.de
Instagram: zahnarzt_glueckstadt